

P.b.b. Verlagspostamt: 5101 Bergheim b. Sbg. GZ 02Z030669M

# Echo aus **Afrika**

## und andern Erdteilen

Zeitschrift der  
St.-Petrus-  
Claver-Sodalität

136. Jahrgang  
Heft 1  
Jan./Febr. 2024



# Echo aus Afrika und andern Erdteilen

Zeitschrift der St.-Petrus-Claver-Sodalität  
Erscheint zehnmal jährlich.

**Herausgeber:** St. Petrus Claver Verein - Maria Sorg  
Lengfelden, Maria-Sorg-Straße 6

5101 Bergheim bei Salzburg

**Redaktion:** Sr. Barbara Tabian, SSPC

**Druck:** Druckerei Offset 5020, 5072 Siezenheim  
Bezugspreis ist durch Spenden abgegolten.

---

## Adressen der St.-Petrus-Claver-Sodalität:

### Deutschland:

Billerstraße 20, **86154 Augsburg**, Tel. 0821/41 40 77

[srs.claver@gmail.com](mailto:srs.claver@gmail.com)

[www.srsclaver.de](http://www.srsclaver.de)

BIC: GENODEF1M05

IBAN: DE57 7509 0300 0000 1005 60

### Österreich:

St. Petrus Claver Verein - Maria Sorg  
Lengfelden, Maria-Sorg-Straße 6

**5101 Bergheim bei Salzburg**

Tel. **0662/452 097** Fax: **0662/452 097-20**

[mission@mariasorg.at](mailto:mission@mariasorg.at)

[www.mariasorg.at](http://www.mariasorg.at)

**Spendenkonto:** BIC: RVSAAT2S

IBAN: AT61 3500 0000 0318 8380

### Schweiz:

St.-Oswalds-Gasse 17, **6300 Zug**

Postscheckkonto 80-2873-8

IBAN: CH03 0900 0000 8000 2873 8

Tel. 0 41/7110417, Fax 041/711 59 17

[www.petrus-claver.ch](http://www.petrus-claver.ch)

Route du Gran-Pré 3, **1700 Fribourg**

Compte de chèques postaux 17-246-7

Tel. 026/4 25 45 95, Fax 026/4 25 45 96

### Trento – Südtirol :

Via della Collina 18, **38121 Trient**

Tel./Fax 0461/23 25 77

---

- 4 Nahrungshilfe
- 13 Lepradorf
- 18 Evangelisationsarbeit
- 21 Abhängigkeit

### Zum Titelbild:

Typische Behausung, Port-Berge, **Madagaskar**

(Foto: SSPC-Archiv)

### Letzte Umschlagseite:

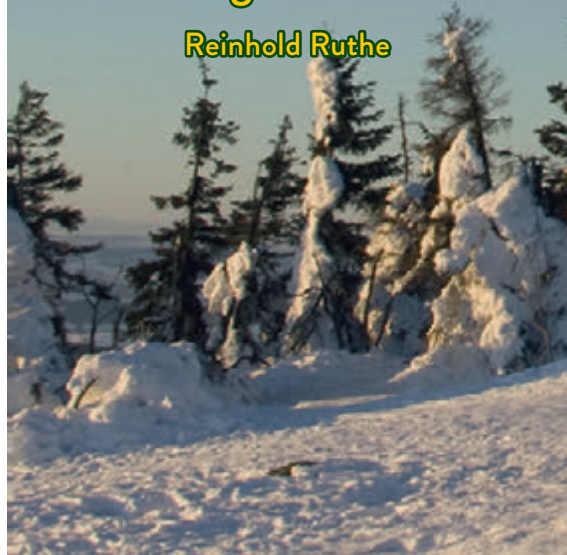
Kinder der Leprakranken, **Madagaskar**

(Foto: SSPC-Archiv)

Herr,  
ich will hören,  
was du sagst,  
wie du mich siehst,  
was ich tun soll.

Ich will hören,  
du bist  
meine Orientierung,  
du bist  
mein Durchblick,  
du bist  
mein Wegweiser.  
Danke, dass du  
mich täglich mit  
deinem Wort  
begleitest.

Reinhold Ruthe









sucht, ihn ständig zu suchen und zu ihm zu kommen, um sich von Ihm in übernatürlicher Weise bereichern zu lassen.

Von Herzen wünschen wir Ihnen und Ihren Lieben diese göttliche Bereicherung für das neue Jahr 2024. Gottes Liebe und Geborgenheit sei Ihnen alltäglich zuteil, denn so gehen Sie frohen Mutes der Zukunft entgegen.

Vielen Dank für Ihre Spende, liebe Wohltäter, die als ein Zuschuss zur Unterstützung von vielen Haushalten bei der Mais-, Reis- und Erdnussproduktion verwendet wurde. Sowohl der Reis-,



**Erdnuss-Feld**



**Kinderbetreuung**



**Mais-Bepflanzung**

*als auch der Maisanbau liefen sehr gut, doch der Erdnussanbau scheiterte aufgrund der starken Regenfälle zu einer Zeit, in der weniger Wasser benötigt wurde. Aufgrund der Maniokkrankheit in der Gegend erhielt keine der Familien die Maniokstecklinge und baute daher nur Reis, Mais und Erdnüsse an.*



**Zuwendung**



**Nahrungsunterstützung  
für ältere Menschen**



Zubereitung der Mahlzeit

*Insgesamt wurden nach der Ernte 320 Säcke Reis geerntet und es verbleiben zwei Haushalte mit 6 Parzellen, die Ende Dezember bis Anfang Januar geerntet werden und nicht weniger als 40 Säcke produzieren werden. 850 Säcke Mais und 210 Säcke ungeschälte Erdnüsse wurden geerntet. Jeder Haushalt, der von diesem Zuschuss profitiert hat, ist Ihnen und allen, die für dieses Projekt Geld- und Sachspenden gespendet haben, dankbar und zeigt seine Dankbarkeit durch Gebetsgruppen in den kleinen christlichen Gemeinden sowie bei unseren Zusammenkünften in der Kirche.*

*Auch ich möchte Ihnen meinen Dank für Ihre Unterstützung aussprechen. Dieser Zuschuss hat das Leben so vieler Menschen in der von Armut betroffenen Gemeinde erleichtert. Kürzlich haben wir unter einem Cholera-Ausbruch gelitten. Er ist auf unsere hygienischen Probleme zurückzuführen. Das erfordert noch zahlreiche Schulungen und andere damit verbundene Entwicklungen.*

*Neben der Bereitstellung landwirtschaftlicher Betriebsmittel durch Ihren Zuschuss führen wir auch regelmäßige Schulungen für verschiedene Gruppen unserer Gemeindemitglieder durch. So stellen wir sicher, dass die*

*Menschen mit den für ihren Einfallreichtum und ihren Lebensunterhalt erforderlichen Kenntnissen und Fähigkeiten ausgestattet werden und sie gleichzeitig die entsprechenden finanziellen Ressourcen erhalten.*

*Wir wünschen Ihnen, liebe Wohltäter und Ihren Lieben, Gottes reichsten Segen und Schutz für das neue Jahr. Der liebe Gott möge sich unser erbarmen und unserer Welt den wahren Frieden schenken!*

*Wir gedenken Ihrer in unserem Gebet und grüßen Sie voller Dankbarkeit aus der Dwangwa-Region,*

**Pfarrer Mark Mkandawire  
Nkhota Kota  
Diözese Mzuzu  
MALAWI**

***Liebe Leserin, lieber Leser,***

***von Herzen wünsche ich Ihnen im neuen Jahr eine tiefe Erfahrung des Lichtes, das der Herr ist.***

***Dafür brauchen wir ein offenes und aufnahmebereites Herz, das sich von so vielen alltäglichen Dingen nicht ablenken lässt, sondern in der Erwartung des Herrn im eigenen Leben bleibt.***

***Möge die Zeit des neuen Jahres eine Zeit der Freude, des Friedens und der Nähe Gottes sein!***

***Der Alltag sei für uns alle die Wirklichkeit, in der wir Gottes Gegenwart unter uns wahrnehmen. Das führe uns zum Wesentlichen und zur Entdeckung der erhaltenen Gaben Gottes im eigenen Leben.***

***Wir, die Missionsschwestern v. hl. Petrus Claver, begleiten Sie und Ihre Lieben durch unser Gebet und wünschen ein gesegnetes neues Jahr 2024!***

*Sr. Barbara Tabian*



## Ausbeutung der Ressourcen

**Bangui/Zentralafrikanische Republik** – »Die Ausbeutung und Zerstörung unseres Ökosystems sind entsetzlich«, beklagen die Bischöfe der Zentralafrikanischen Republik.

Sie prangern in diesem Zusammenhang vor allem die Ausbeutung der natürlichen Ressourcen ihres Landes durch »ausländische Unternehmen mit der Komplizenschaft unserer eigenen Landsleute« an. Deshalb fordern sie nachdrücklich »Transparenz bei den Vereinbarungen zwischen der Zentralafrikanischen Republik und ausländischen Partnern und Ländern«.

Die unkontrollierte Ausbeutung der natürlichen Ressourcen der Zentralafrikanischen Republik werde auch durch die Krise der moralischen Werte begünstigt, wie »Korruption, illegale Bereicherung, Missmanagement, Inkompetenz und fehlende Berufsethik in einigen staatlichen Diensten, Amtsmissbrauch und Ungerechtigkeit. Das sind alles Symptome, die die Krise der moralischen Werte verdeutlichen«.

Die Bischöfe beklagen, »Kinder werden von Erwachsenen ausgebeutet, die deren Naivität ausnutzen und sie

auch sexuell missbrauchen und so ihre Jugend und ihre Zukunft aufs Spiel setzen«.

Neben Gold, Diamanten und Holz, den am meisten ausgebeuteten Ressourcen, ist die Zentralafrikanische Republik reich an Kassiterit, Eisen, Mangan, Kupfer oder den so genannten seltenen Erden, die für die digitale und »grüne« Wirtschaft unverzichtbar sind. (AIF)

## Land-Grabbing

**Kampala/Uganda** – »Die Situation verschlechtert sich, da die Bevölkerung ganzer Bezirke gewaltsam aus ihrem Land vertrieben wird. Zwangsräumungen sind ein klares Indiz dafür, dass die Rechte der Menschen verletzt werden«, heißt es in einem Bericht des Denis Hurley-Peace-Institut (DHPI), einem von der Bischofskonferenz des Südlichen Afrika (SACBC) geförderten Forschungszentrum, über das sogenannte Land-Grabbing auf Kosten der lokalen Bevölkerung auf dem Gebiet der Erzdiözese Gulu im Norden Ugandas.

Das Phänomen ist nicht neu und dauert seit vielen Jahren an. In einem Bericht der NGO Oxfam wurde beispielsweise die Abschiebung von Zehntausenden von Menschen aus ihrem Land angeprangert, während Berichten zufolge Unkrautvernichtungsmittel eingesetzt wurden, um Landwirte zur Flucht aus ihrem Land zu zwingen.

Die Covid-19-Pandemie hat die Situation verschärft. »Die Missbräuche

haben während der Covid-19-Phase zugenommen. Die Pandemie hat vielen den Vorteil verschafft, sich mit Unterstützung der Regierung und einflussreicher Politiker des Landes einen einfachen Zugang zu Millionen Hektar Land zu verschaffen«, sagt der DHPI. Dies liegt daran, dass »die Pandemie zur Verschleierung benutzt wurde, um die Bauern zu zwingen, ihr Land zu verlassen. Während des Lockdowns wurden Soldaten eingesetzt, um die Pandemie zu stoppen und gleichzeitig die Menschen zu zwingen, ihre Häuser zu verlassen, indem sie Häuser niederbrannten und diejenigen verhafteten, die sich ihnen widersetzen«.

Das Denis Hurley-Peace-Institut nennt auch konkrete Beispiele wie das eines ehemaligen Kommandanten der Lord's Resistance Army (LRA), der eine ganze katholische Gemeinde aus dem Dorf Apaa vertrieben haben soll. Das Gebiet wurde nun in ein Wildreservat umgewandelt.

»Landraub führt auch zu Umweltzerstörung«, betont das DHPI. »Eine große Anzahl von Shea-Bäumen wurde gefällt. Eines der Gebiete, in denen die Bäume gerodet wurden, ist der Verwaltungsbezirk Adilang, in dem mittlerweile fast 500 Menschen aus verschiedenen Teilen des Landes leben«.

»Das mangelnde internationale Bewusstsein für Zwangsumsiedlung und Umweltzerstörung während des Lockdowns zur Eindämmung von Covid-19 hat das Problem verschärft. Die reichen Eliten verletzen die Rech-

te der Armen, indem sie ihr Land in Besitz nehmen. Die Regierung unternimmt nichts dagegen, vielmehr fördert sie.

Die Situation der Boden- und Umweltzerstörung in Uganda wird dabei geheim gehalten«, schließt das Denis Hurley-Peace-Institut. (AIF)

## Sicherheitsgipfel für Nigeria

**Abuja/Nigeria** – »Präsident Muhammadu Buhari muss umgehend einen Sicherheitsgipfel in Nigeria einberufen«, so die Nationale Vereinigung katholischer Anwälte (NACL) angesichts der Vielzahl von Gewalttaten gegen unschuldige Bürger, darunter auch Massaker, Morde und Entführungen zum Zweck der Erpressung.

»Wir verurteilen nachdrücklich die unkontrollierte Gewalt, die von Kriminellen begangen wird, die fast ohne Hindernisse operieren, und wir bitten die Polizei, die Streitkräfte und andere Strafverfolgungsbehörden, um mehr Bemühungen zur Gewährleistung der Sicherheit von Leben und Eigentum der Nigerianer«, heißt es in einer vom Präsidenten und der Nationalsekretärin der Vereinigung, Chukwuma Ezeala und Angela Odu-nukwe unterzeichneten Erklärung.

Die Verfassung des Landes, so die katholischen Anwälte, lege fest, dass die Sicherheit der Bürger eine der Hauptaufgaben der Regierung ist. Der von der NACL geforderte Gipfel soll deshalb nach dauerhaften Lö-

sungen für die weit verbreitete Unsicherheit suchen, von der das ganze Land betroffen ist.

Zuletzt wurde auch die Pfarrei St. Vincent Ferrer in Malunfashi im Bundesstaat Katsina im Norden Nigerias mit der Entführung von zwei Priestern Opfer der Gewalt.

Unterdessen hat die Polizei in Katsina zwei Personen, darunter den Wachmann der Pfarrgemeinde, wegen Mitschuld an dem Verbrechen festgenommen. Laut dem Sprecher der Polizei in Katsina, Gambo Isah, »deuten die vorläufigen Ermittlungen darauf hin, dass der Sicherheitsbeauftragte den Banditen geholfen hat, das Pfarrhaus anzugreifen«.

(AIF)

## Engpässe

**Afrika** – Wegen des Krieges in der Ukraine steigen die Getreidepreise. An der Chicagoer Rohstoffbörse notiert Weizen derzeit den höchsten Preis seit 2008. Russland und die Ukraine gehören zu den weltweit größten Getreideexporteuren.

Unter den Importländern befinden sich auch mehrere afrikanische Länder, die bereits die Auswirkungen der höheren Preise zu spüren bekommen. Die Bischöfe von Burkina Faso und Niger sind über die Sicherheitslage und die steigenden Lebensmittelpreise besorgt.

Russland und die Ukraine hatten einen gemeinsamen Weltmarktanteil von über 25 %. Länger anhaltende

Kämpfe hätten potenzielle Auswirkungen auf die Ernten, den Zugang zu Häfen und Getreidelagern, die Transport- und Versicherungskosten und die Frühjahrspflanzsaison.

Der Krieg Russlands mit der Ukraine hat bereits dazu geführt, dass für viele Länder des Nahen Ostens und Afrikas die Ernährungssicherheit ganz oben auf der Tagesordnung steht, da 70 % der russischen Weizenexporte auf diese Weltregion entfielen. So importierte Ägypten über zwei Drittel der gesamten Weizeneinfuhren aus Russland und der Ukraine. Libyen importierte 43 % seines gesamten Weizenverbrauchs aus der Ukraine und Kenia importierte umgerechnet 75 % seines Weizens aus der Ukraine und Russland.

Für Russland sind die wichtigsten afrikanischen Importländer Ägypten, auf das fast die Hälfte der Einfuhren entfällt, gefolgt von Sudan, Nigeria, Tansania, Algerien, Kenia und Südafrika.

Die Ukraine exportierte etwa 48 % Weizen, 31 % Mais und die Restprozent Sonnenblumenöl, Gerste und Sojabohnen.

Auch die Kosten für Düngemittel steigen an. Der kenianische Landwirtschaftsminister erklärte im Parlament, dass Kenia den größten Teil seines Düngers aus Russland und China bezieht und der anhaltende Krieg die Preise in die Höhe treiben könnte, wenn den Landwirten keine Subventionen gewährt werden.

(AIF)

# LEPRADORF

Endlich können wir Ihnen, liebe Missionsfreunde und Wohltäter, eine freudige Nachricht zukommen lassen. Wir konnten fünf kleine Wohnhäuser für unsere Leprakranken und ihre Familien bauen. Auch wenn die bisherigen Ergebnisse kleiner wegen der verschiedenen Widrigkeiten ausgefallen sind, sind wir Gott



**Sicht auf unser einfaches Gemeinde- und Verwaltungshaus**



**Eine alte Behausung der Leprakranken**



Im Hintergrund eines der fünf erbauten Häuschen für die Leprakranken und ihre Familien



Gefängniskapelle



Im Hof des Leprakranken-Dorfes

und Ihnen, liebe Wohltäter, sehr dankbar. Ohne Ihre Hilfe hätten wir das nie schaffen können! Ihre finanzielle Unterstützung haben wir sowohl für den Bau von den Behausungen wie auch für den Einkauf von Nahrungsmitteln und Medikamenten verwendet. Die Nahrungsgaben wurden nicht nur an die Dorfbewohner verteilt, sondern auch an

die Gefangenen und deren oft sehr verarmten Familienangehörigen. Wir besuchen auch die Gefangenen in Port-Bergé (Boriziny) im Norden des Landes auf der Insel Madagaskar. Nur wenige der über 200 Gefängnisinsassen in Port Bergé sind Katholiken, die meisten sind Anhänger von Naturreligionen, einige auch Protestanten oder Muslime. Wir behandeln alle so, als ob sie unsere Familienangehörigen wären.



**Brotverteilung im Gefängnis**

**Junge Mutter, die leprakrank war**

An der ersten Weihnachtsmesse, die unter freiem Himmel und bei glühender Hitze vom Bischof gefeiert wurde, nahmen alle Häftlinge teil. Vorher gab es eine Beichtgelegenheit im Hof des Gefängnisses, die oft zu einer Aussprache wurde und den Häftlingen half, über ihre Schuld zu sprechen.

Die Gebete, die wir den Gefangenen zusprechen, sind das Kreuzzeichen, das wir ihnen auf die Stirn zeichnen, das Segengebet mit Weihwasser und das Aschenkreuz am Aschermittwoch. Außerdem gibt es im Rahmen der Gefängnisseelsorge auch Katechesen, Schriftlesungen sowie einen Männer- und einen Frauenchor. Wichtig sind aber auch Alphabetisierungskurse, Sport und manuelle Arbeit, wie zum Beispiel Korbflechten, da auch dies ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einem neuen Leben ist.

Für uns ist das Gefängnis »ein besonderes Krankenhaus«. Dort sind diejenigen zu finden, die seelisch und psychisch zerschlagen, moralisch gebrochen und körperlich geschädigt sind.

Dank Ihrer Hilfe gibt es nun eine Kapelle und eine kleine Bibliothek für die Gefängnisseelsorge in Port-Bergé. Unsere Kapelle, die unter dem Patronat des heiligen Dismas, des guten Schächers am Kreuz steht, ist allen offen und lädt zur Umkehr ein.



Unsere Krippe letztes Weihnachten

Wir sind dankbar für Ihre Unterstützung. Die Beschenkten baten uns, ihre Dankbarkeit an alle Geber weiter auszusprechen. So sagen wir allen Wohltätern ein herzliches Vergelt's Gott und versprechen unser ständiger Gebetsgedenken in unseren Gottesdiensten in der Gefängniskapelle oder im Lepradorf-Kirchlein.

Mit besten Segenswünschen,

**Katechisten-Team  
Diözese Port-Bergé  
MADAGASKAR**

## GEBETSMEINUNGEN DES PAPSTES

### Januar

**Wir beten**, dass der Heilige Geist uns helfe, den spirituellen und liturgischen Reichtum der Kirche neu zu entdecken.

### Februar

**Wir beten**, dass kranke Menschen und ihre Familien die notwendigen Hilfen in der Pflege erhalten.



**G**ott handelt geheimnisvoll.  
Er hat den größeren Überblick.

Viele Entscheidungen, die er getroffen hat,  
oder Geschehnisse, die er zulässt,  
bleiben für uns unverständlich.

Ich vertraue ihm,  
irgendwann wird sein geheimer Plan vollendet sein.

Im Gewebe dieser Welt sind  
manche Dunkelheiten eingebunden;  
im Gewebe dieser Zeit sind  
Not und Leid eingeflochten;  
im Gewebe Gottes Herrschaft sind  
viele Geheimnisse eingearbeitet.

Herr, wir trauen deinem Plan und deiner Führung.

Eines Tages wirst du uns  
Einblick in deine Geheimnisse geben.

# EVANGELISATION SARBEIT

**D**ie Diözese von Sumbawanga gehörte früher zum Apostolischen Vikariat Karema. Sie wurde erst 1946 zum Bistum erhoben. Sie erstreckt sich über ein Gebiet von 28.000 km<sup>2</sup> im Südwesten Tansanias und ist ländlich geprägt.

Geographisch liegt die Diözese Sumbawanga am östlichen Ufer des Tanganjikasees und dem westlichen Ufer des Rukwasees. Die Nachbardiözesen sind Mpanda und Mheya in Tansania und Mpika und Kasama in Sambia. In der Diözese arbeiten 59 Priester.

Vier Priester davon sind Benediktinermönche.

Die Anzahl der Priester ist sehr klein im Vergleich zur Zahl der Katholiken (821.496) in 21 Pfarreien. Die Zahl der Pfarreien ist wiederum sehr klein im Verhältnis zur Größe der Diözese. So bleiben viele Gemeinschaften über Monate hinweg ohne den Empfang der Sakramente, da sie nur von Katecheten betreut werden.

Dies sind einige Herausforderungen, denen wir uns stellen müssen.

Trotz dieser Umstände sind unsere Katholiken mutig und bekennen über-



Priesterweihe



**Besuch des Bischofs im Krankenhaus**

zeugend ihren Glauben. Sie leben nach dem, was sie bekennen und nehmen aktiv am Leben in der Kirche teil.

Zurzeit haben wir 50 Seminaristen in verschiedenen Seminaren. Unsere Herausforderung liegt in den stets zunehmenden Kosten für die Bildung dieser Seminaristen. Aber wir vertrauen auf Gottes Hilfe, dass Er uns beisteht und uns hilfsbereite Menschen schickt.

In der Diözese wirken auch drei weibliche Ordenskongregationen, deren Ordensschwestern sich im Gesundheits- und Bildungswesen engagieren. Das ist sehr wichtig für unsere caritative Präsenz in der Bevölkerung und gehört zur Evangelisation.

Unsere Pfarreigemeinden sind sehr aktiv und jung. Es gibt eine große Zahl Kinder und Jugendlicher. Sie

sind die Träger und die Ausfühler vieler Initiativen, die die Katechisten anregen. Diese Freude möchten wir Ihnen, liebe Wohltäter, mitteilen, indem ich auch zwei Fotos beilege.

Wir, die Kirche von Sumbawanga, müssen noch im Glauben und Zeugnis wachsen, damit Gott in allem verherrlicht sein wird.

In Namen der gesamten Gläubigen der Diözese möchte ich meinen aufrichtigen Dank aussprechen für Ihre Unterstützung durch Gebete, Opfer und finanzielle Beiträge.

Unter diesen schwierigen Umständen konnten wir nur durch Ihre Unterstützung viel erreichen.

Möge Gott allen Wohltätern und Ihren Lieben reichen Segnen schenken!

**+ Beatus Ch. Urassa, OSS  
Bischof von Sumbawanga  
Tansania**

# Möbelankauf

**D**ie *St. Karl Lwanga Bobleo Behindertenschule* ist ein Kindergarten und eine Schule für behinderte Kinder in der Umgebung von West Pokot-Kitale. Die Einrichtung ist für die Eltern der Behinderten eine große Hilfe und Rettung in ihrer Not. Die Kinder und Jugendlichen erhalten die richtige Erziehung und Therapie entsprechend ihrer Behinderung und werden so auch mental und körperlich gefördert.

Wir, die *Bannakaroli Brüder*, haben Personal eingestellt, das uns hilft. Es ist eine herausfordernde Aufgabe, den Bedürfnissen der Behinderten angemessen zu agieren.

Unsere Schule wird von 300 Kindern besucht, aber nicht alle Eltern sind imstande, das Schulgeld zu bezahlen. So sehen wir uns nicht in der Lage, Schulpulte und andere Schulutensilien sowie Möbel für die *St. Karl Lwanga Bobleo Behindertenschule* zu kaufen.

In unserer Not bitten wir Sie, liebe Wohltäter, um € 5.000,-, damit wir für die physisch Behinderten diesen Einkauf tätigen können.

Im Voraus danke ich im Namen der Eltern der Behinderten für Ihre Gabe zur Verbesserung der Betreuung der uns Anvertrauten in Kenia.

Den Segen des Herrn wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben für alle Ihre Unternehmungen, die Sie im Alltag bewältigen müssen.

In Herzlichkeit und Gebetsverbundenheit,

**Bruder Patrick Misiati, BSCL  
Kakawenga  
Diözese Kitale  
KENIA**

**Kennwort:  
Behinderte  
(Nr. 295)**

# Abhängigkeit

**D**ie Diözese Doba umfasst 12 Pfarrbezirke in der Provinz *Logone-Oriental* im südlichen Tschad. In der Region ist fast jede Familie mehr oder weniger vom Problem des Alkoholismus und allen damit zusammenhängenden Folgen betroffen. Es ist dringend erforderlich, die Menschen für die unheilvollen Auswirkungen des Alkoholmissbrauchs zu sensibilisieren und zugleich den Alkoholabhängigen die Hoffnung zu vermitteln, der Sucht langfristig entkommen zu können, wenn sie entsprechende Hilfen annehmen.

Seit 2020 haben sich Jugendliche und Erwachsene in einer Gruppe zusammengeschlossen, um gemeinsam den Kampf gegen den Alkoholismus aufzunehmen. So gab es Radiosendungen und Diaprojektionen zur Information und Aufklärung. Inzwischen gibt es 50 in der Thematik geschulte Personen sowie fünf, die mit der Organisation der Aktivitäten betraut sind. Zur Optimierung der Arbeit wird eine höhere Zahl geschulter Mitarbeiter (Laien, Katecheten, medizinisches und Lehrpersonal) angestrebt sowie der Kauf und die Anfertigung geeigneter Informationsmaterialien und Möglichkeiten zu deren Verbreitung.

Da dazu in der Diözese die Mittel fehlen, bitte ich hiermit dringend um die finanzielle Hilfe in Höhe von € 2.850,-, die für Aus- und Fortbildung, Dokumentationsmaterial, Fahrtkosten der Kommission zu den Pfarreien usw. und den Kauf von Diaprojekten etc. verwendet werden soll.

Alle Mitarbeiter der Gruppe beten zum Herrn in Ihren Anliegen, liebe Wohltäter.

Der Herr möge Sie und Ihre Lieben schützend durch den Alltag begleiten! Mit dankbaren Grüßen,

**Sr. Paola Letizia Pieraccioni**  
**Diözese Doba**  
**TSCHAD**



**Kennwort:**  
**Suchthilfe**  
**(Nr. 296)**



## GEBETS- ERHÖRUNGEN

Vielen Dank an die selige Maria Theresia Ledóchowska.

Ich habe viel um ihre Fürsprache gebetet, dass meine Tochter am Leben bleibt und wieder gesund wird.

Sie war in Lebensgefahr. Sie ist fast ganz gesund geworden und kann schon wieder arbeiten gehen. Habe eine versprochene Spende für die Mission zum Dank gegeben.

**E. V.**

Auf die Fürbitte der sel. Maria Theresia Ledóchowska wurde meiner Familie und mir in verschiedenen Anliegen geholfen. Dafür sage ich von Herzen Danke.

**L. N.**

Möchte ganz herzlichen Dank der hl. Familie und der seligen Maria Theresia Ledóchowska für Beistand in Familien- und Gesundheitsangelegenheiten sagen!

**B. W.**

Ich bedanke mich für die erhaltene Hilfe auf die Fürsprache der hl. Anna Schäfer, des hl. Judas Thaddäus und der lieben Gottes Mutter Maria.

Meine Tochter mit Familie, die im Ausland wohnt, kam endlich wieder zu Besuch. Trotz mehrerer Hindernisse sind sie wieder heil in ihrer Heimat angekommen. Eine Gabe werde ich überweisen.

**A. M.**

Dank an die selige Maria Theresia Ledóchowska. Ich habe viel um ihre Fürsprache gebetet, dass der Oberschenkelhalsbruch verheilt.

Es dauerte lange, aber ihre Fürsprache beim Herrn ist sichtbar geworden. Endlich kann ich ohne Krücken gehen und für mich selbst wie auch für die Familie sorgen.

**R. S.**



# Gebetsgedenken für Verstorbene

Msrgr. Walter Rathpoller, Pfr. i. R., St. Pölten;  
Herr Dr. Raimund Binder, Wien;  
Herr Alfons Dittrich, Kirchberg in Tirol;  
Frau Katharina Ganitzer, Großarl;  
Frau Johanna Oberbauer, Schrems;  
Herr Gabriel Ortner, Oberlienz;  
Frau Maria Anna Schörghofer, Neu-Anif;  
Frau Marianne Weikl, Anthering;  
Herr Anton Wanker, Telfes im Stubai;  
Herr Andreas Zellner, Steyr

***Herr, gib ihnen die ewigen Freuden!***

## Bestellschein für Österreich

St. Petrus Claver Verein – Maria Sorg  
Lengfelden, Maria-Sorg-Straße 6  
5101 Bergheim bei Salzburg

**Hiermit bestelle ich (bitte Zutreffendes ankreuzen)**

- |   |                                       |
|---|---------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> »Echo aus Afrika und andern Erdteilen« | <input type="checkbox"/> für ein Jahr |
| <input type="checkbox"/> Claver Missionskalender                | <input type="checkbox"/> Exemplar(e)  |
| <input type="checkbox"/> »Woanders leben Kinder anders«         |                                       |
| <input type="checkbox"/> »Afrika für Christus«                  |                                       |

(Bitte klar leserlich schreiben!)

Name u. Vorname: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

